

E. Au.-

DER SCHWEIZERISCHE GESANDTE

WIEN, I. SEILERSTÄTTE
III., Prinz Eugenstr. 7

Dezember 1948.

Lieber Herr Lehner,

Nachdem mein Urlaub, wie Sie wissen, konsumiert ist und die Möglichkeit eines Berner Besuchs auf Jahressende leider nicht besteht, so bin ich geneigt, dem für mich so wertvollen Gedankenaustausch mit Ihnen in schriftlicher Form weiterzuführen, wobei ich mir bewusst bin, dass er den mündlichen keineswegs zu ersetzen vermag. Es wäre für mich besonders von Bedeutung zu vernehmen, wie Sie auf Grund Ihres Aufenthaltes in Paris und der seither eingetretenen Entwicklung die allgemeine Lage der Schweiz und eine eventuelle Zusammenarbeit mit Österreich beurteilen. Die Möglichkeiten, die in letzterer Hinsicht im September noch bestanden haben, scheinen sich im grossen verschlechtert, wenn nicht ganz verflüchtigt zu haben.

Ich bin teilweis auf einem Empfang in der brasilianischen Gesandtschaft mit Herrn Minister Gruber ins Gespräch gekommen, wobei er mir die Absicht bekanntgab, in etwa drei Monaten dem Bundesrat einen Besuch abzustatten, ob offiziell oder inoffiziell hat er nicht gesagt. Dagegen hat er dem Bedürfnis nach einer Fühlungnahme mit der Schweiz. Regierung Aus-



druck gegeben, besonders im Hinblick auf das von den Weststaaten in Aussicht genommene Verteidigungssystem, das sich auf die Atlantikküste beschränken und Italien unberücksichtigt lassen soll. Nach Ansicht von Hrn. Gruber könnte eine solche Politik auch die Schweiz nicht gleichgültig lassen, da deren Folgen für sie eine gefährliche Isolierung mit sich bringen würde. Unter Hinweis auf unsere Neutralitätspolitik beschränkte ich mich zu bemerken, dass wir auch im letzten Krieg jahrelang in völliger Isolierung gelebt und durchgehalten haben. Ich habe das Gespräch an dem Orte, wo es geführt wurde, nicht fortsetzen können, und würde gern von Ihnen hören, ob es von mir wieder aufgenommen werden soll u. ob Sie mir hierfür gegebenenfalls einige Winke geben könnten.

Die Stimmung ist hier schwankend, erregt verständlicherweise in dem Momenten, wo Fälle von Entführungen von Beamten u. ähnl. vorkommen. Die entschlossene Haltung der Regierung findet auch bei den Alliierten - dem westlichen Nat. Verb. - Anerkennung. Man glaubt, dass Russland auch in einem Krieg Konflikt sich in der Defensive halten werde, wozu die Untergrundbewegungen, namentlich in der Tscheche es nötigen. Die west. Polizei soll mit amer. Hilfe neu organisiert und raffen mässig gut ausgerüstet werden. Die Ansprüche auf einen Staatsvertrag sind nach wie vor skeptisch zu werten.

In der Hoffnung, bald etwas von Ihnen zu vernahmen bin ich mit dem besten Grüßen
Ihr freundschaftlich ergebener
Belcher.